

Informationen zur



für die Mentorinnen und Mentoren

ptz Grüninger Str. 25 70599 Stuttgart-Birkach

**An die
Mentorinnen und Mentoren**
der Vikarsteams in der
Hospitationswoche
(10. – 14.11.2014)

Charlotte Altenmüller
Pfarrerin und Dozentin
Vikarsausbildung
Durchwahl: 0711 45804-64
charlotte.altenmueller@elk-wue.de

Sekretariat Sabine Heckelmann
Durchwahl: 0711 45804-48
Fax: 0711 45804-77
sabine.heckelmann@elk-wue.de

September 2014

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vielen Dank, dass Sie ein Team unserer Vikare/innen am Beginn ihres Weges hin zum selbständigen Unterrichten im Religionsunterricht begleiten. Uns ist es ein großes Anliegen, die angehenden Pfarrerinnen und Pfarrer in Praxiserfahrung und Praxisreflexion Schritt für Schritt das nötige „Know-How“ des Unterrichtens entdecken und erfahren zu lassen. Wir wollen dazu beitragen, dass der Religionsunterricht von Anfang an trotz der vielen Aufgaben des Pfarramtes einen hohen Stellenwert erhält sowie mit entsprechend guter Qualität und hoher Motivation durchgeführt werden kann.

Auf den anhängenden Informationsseiten möchte ich Ihnen kurz den Ausbildungsgang sowie unsere Anliegen an Sie in Ihrer Aufgabe als religionspädagogische/r Mentor/in in der Hospitationswoche skizzieren, ohne Sie dabei in der Freiheit Ihrer Aufgabe einschränken zu wollen.

Wir wissen, dass es nicht immer und nicht in allen Klassen leicht fällt, sich bei der unterrichtlichen Praxis über die Schulter schauen zu lassen und diese mit nicht vertrauten Personen zu reflektieren. Umso mehr wissen wir Ihr Engagement zu schätzen – auch, da Sie diese Aufgabe in einer Zeit zahlreicher Umbrüche und vieler Anforderungen in der Schule zusätzlich und gegen ein überschaubares Honorar übernehmen. Wir wünschen Ihnen, dass Sie die Hospitationstage wie viele Mentoren/innen vor Ihnen allen zusätzlichen Belastungen zum Trotz als Gewinn erfahren.

In diesem Sinne: Nochmals herzlichen Dank!

Und für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit den besten Wünschen aus dem PTZ

Charlotte Altenmüller

Anhang: Informationen zur Hospitationswoche für die Mentorinnen und Mentoren

Informationen zur **Hospitationswoche** für die **Mentorinnen und Mentoren**

Vikarsregion Nord 14II

1.) Die Wichtigkeit unserer gemeinsamen Aufgabe

Als zukünftige Pfarrerinnen und Pfarrer werden die Vikare/innen ihr gesamtes Berufsleben lang neben den vielen anderen Aufgaben des Gemeindepfarramtes auch ein wöchentliches Deputat an Religionsunterricht an einer Schule erhalten. Die entsprechende Wochenstundenzahl – in der Regel zwischen vier und acht Stunden – richtet sich nach der Größe der Kirchengemeinde, in der der/die Pfarrer/in tätig ist.

Angesichts der Tatsache, dass Pfarrer/innen mit der Ordination die **Lehrbefugnis** im Fach Evangelische Religionslehre erlangen, kommt der religionspädagogischen Ausbildung im Vikariat eine entscheidende Bedeutung zu. Außerdem sind wir der Überzeugung, dass die religionspädagogische Kompetenz eine **Basiskompetenz** für fast alle Felder pfarramtlicher Tätigkeit ist.

2.) Die Hospitationswoche

Die religionspädagogische Ausbildung im Vikariat folgt dem Dreischritt: „**Hospitieren - Mitmachen – Selber machen**“. Die Hospitationswoche setzt den Akzent auf das Hospitieren, kann aber auch bereits das Mitmachen bei ersten kleineren Unterrichtssequenzen beinhalten.

Die Hospitationsphase umfasst einen Zeitraum von einer Woche (10.-14.11.2014).

Sie ist für die meisten Vikare/innen eine Erstbegegnung mit dem Schulalltag in der **neuen Rolle als Lehrer/in** und leistet deshalb einen unverzichtbaren Beitrag zu unserer Gesamtkonzeption der religionspädagogischen Ausbildung. Als Eingangsphase kommt ihr eine wichtige Schlüsselfunktion zu, da erste (Wieder)Begegnungen mit dem Schulalltag spätere Einstellungen zum Berufsfeld Schule wesentlich beeinflussen.

Während der Hospitationswoche sind die Vikare täglich an der Schule. Das **Kennenlernen und Erfahren des Systems Schule hat absoluten Vorrang** – auch vor sonstigen Veranstaltungen in der Gemeinde oder im Kirchenbezirk. Bei Terminkonflikten geht der schulische Termin immer vor. Dies dürfen Sie als Mentor/in ggf. auch einfordern.

Mitte Oktober 2014 findet für die Vikarinnen und Vikare eine **Einführungswoche** im Blick auf das gesamte Vikariat statt. Hier erhalten sie vom ptz Begleitmaterial für die Hospitationswoche (den sog. „**Praxisbegleiter Religionspädagogik**“).

Darin werden die Wahrnehmung von Unterricht auf der Grundlage des didaktischen Dreiecks und der „10 Merkmale guten Unterrichts“ von Hilbert Meyer beschrieben. Ergänzt wird das Material durch mögliche **Beobachtungsperspektiven** und weiterführende Fragen zu den Erfahrungen in der Hospitationswoche. Dies wird dann im ersten religionspädagogischen Kurs aufgenommen, der unmittelbar nach der Hospitationswoche stattfindet.

Vielleicht haben Sie selbst Interesse, mit den Vikaren/innen entlang der dort aufgeführten Themen ins Gespräch zu kommen. Gerne schicken wir Ihnen vorab dieses Begleitmaterial für Ihren Gebrauch – ein kurzes Email genügt (Adresse s.u.).

3.) Ihre Aufgaben - worum wir Sie bitten

Die Vikare/innen sollen in der Hospitationsphase – sofern möglich

- **eine oder mehrere Klassen** verschiedener Altersstufen einen oder mehrere Tage lang (inklusive evtl. Nachmittagsunterricht) durch ihren Schulalltag begleiten (und somit auch unterschiedliche Fachdidaktik erleben)
- wenn das Vikarsteam 4 oder 5 Vikare/innen umfasst, ist es auch gut möglich, diese parallel **in 2er oder 3er Gruppen** in unterschiedlichen Klassen / Stunden hospitieren zu lassen
- **eine Lehrkraft oder mehrere Lehrkräfte** in der Aufeinanderfolge verschiedener Klassen erleben
- das **Kollegium der Schule** kennen lernen, ggf. an Konferenzen, weiteren Angeboten und **Veranstaltungen der Schule** teilhaben und damit einen Einblick in das vielfältige Aufgabenfeld einer Schule erhalten
- die Beobachtungen und Erfahrungen der Hospitationsphase mit den **eigenen biographischen Schulerfahrungen** vergleichen und dabei einen vorläufigen Standpunkt gewinnen
- Beobachtungen und Erfahrungen zu Lehr- und Lernprozessen, entwicklungspsychologischen Voraussetzungen, biographischen und sozialen Hintergründen bzw. **Lernvoraussetzungen** einzelner Schüler/innen im Team und mit den begleiteten Lehrkräften austauschen und reflektieren
- in dieser Woche auch eine **Unterrichtssequenz selbst verantworten** (z.B. Gruppenarbeit, Erzählen). Es sollte jedoch darauf geachtet werden, was sich die Einzelnen selbst zutrauen. Bitte bedenken Sie, dass die Vikarinnen und Vikare i.d.R. keinerlei Vorerfahrungen im Blick auf unterrichtliches Handeln mitbringen

Als Mentor/in

- > organisieren Sie den **Ablauf der Hospitationsphase** - d.h., Sie legen einen Plan fest, nach dem Vikare/innen im Gesamtteam oder in Gruppen im Unterricht hospitieren
- > **fragen Sie Kollegen/innen** (verschiedene Unterrichtsfächer!) bzgl. deren Bereitschaft, Vikare/innen in ihrem Unterricht hospitieren zu lassen und nach Möglichkeit anschließend zu einem kurzen Pausengespräch zur Verfügung zu stehen. Bedenken Sie bitte – auch bei der Anfrage bei Kollegen/innen: Nicht glanzvolle „Schaustunden“ sind hilfreich oder erforderlich, sondern die Erfahrung des normalen Unterrichtsalltags.
- > **führen Sie die Vikare/innen in das Kollegium ein** und ermöglichen Ihnen ggf. die Teilnahme an weiteren schulischen Veranstaltungen
- > **besprechen Sie**, sofern Sie die Möglichkeit haben, hin und wieder mit den Vikaren/innen **Unterrichtserfahrungen nach** (z.B. in Frei- oder Randstunden). Dies ist jedoch keine Verpflichtung! Oft sind schon Gespräche auf dem Weg zur nächsten Stunde oder in den Pausen höchst hilfreich.

Bitte sehen Sie sich beim Nachgespräch im Blick auf Ihren Unterricht in keinem Begründungszwang, sondern nutzen Sie die Chance, **elementare Aspekte des alltäglichen Unterrichts zu verdeutlichen**, z.B. die Frage von Motivation, Schülerbeteiligung, Förderung leistungsschwacher Schüler/innen, Umgang mit schwierigen Unterrichtssituationen usw.

Am Ende der Hospitationswoche sollte ein gemeinsames **Auswertungsgespräch** stattfinden (wenn möglich zusammen mit dem/der zuständigen Schuldekan/in). Dabei geht es nicht darum, Beobachtungen und Erfahrungen von Unterricht zu bewerten, sondern diese zu benennen und daraus erste vorläufige Folgerungen für das eigene Unterrichten abzuleiten. Mit diesem Auswertungsgespräch ist Ihre Aufgabe als Hospitationsmentor/in beendet.

Abschließend möchten wir Ihnen nochmals ganz herzlich für Ihre Mitwirkung bei der religionspädagogischen Ausbildung der angehenden Pfarrerinnen/Pfarrer danken.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Schreiben die wichtigsten Informationen gegeben zu haben. Falls Fragen offen sind, wenden Sie sich bitte gerne an uns!

Pädagogisch-Theologisches Zentrum Stuttgart Vikarsausbildung

Charlotte Altenmüller

Fon 0711/4 58 04-64

Email charlotte.altenmueller@elk-wue.de

Sekretariat Sabine Heckelmann

Fon 0711 / 4 58 04-48

Fax 0711/4 58 04-77

Email sabine.heckelmann@elk-wue.de

Evangelisches Bildungszentrum im Haus Birkach
Grüninger Str. 25
70599 Stuttgart-Birkach